

Aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 10.02.2025:

TOP 1: Frageviertelstunde

Acht Mitbürger aus dem Bereich Leopoldstraße/Lärchenweg/Birkenstraße äußern ihre Bedenken gegen die Rechtmäßigkeit ihres Grundsteuerbescheides. Sie bemängeln, dass das nicht nutzbare Hanggelände ihrer Grundstücke zum vollen Baulandbodenrichtwert zur Grundsteuer herangezogen wurde. Die Gemeinde sollte für alle Baugrundstücke eine Überprüfung der Bodenrichtwerte vornehmen und so differenziertere Bewertungen beim Finanzamt zu erreichen. Der Bürgermeister führt hierzu aus, dass die Zuständigkeit für die Feststellung der Bodenrichtwerte beim Gutachterausschuss Renchtal liegt. Die Gemeinde verfolgt mit der Umsetzung der Grundsteuerreform keine gesamthafte Steuererhöhung, sondern steht für Aufkommensneutralität, das heißt, unterm Strich soll ein vergleichbares Gesamtaufkommen der Grundsteuer in der Gemeinde erreicht werden. Die Gemeinde veranlagt lediglich auf der Grundlage des vom Finanzamt erstellten Grundsteuermessbescheids. Grundsätzlich hätte jeder Grundstückseigentümer gegen den vom Finanzamt erstellten Grundsteuerwert- und Grundsteuermessbescheid Einspruch einlegen können. Bei erfolgreichen Einsprüchen wird seitens der Gemeinde auch der Grundsteuerbescheid entsprechend angepasst.

TOP 2: Neubau eines Stauraumkanals am Güterbahnhof Bad Peterstal; Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Tiefbau-, Leitungsverlegungs- und Betonarbeiten

Bauamtsleiter Markus Waidele nimmt Bezug auf die Beratungsunterlage und führt aus, dass die Planung zum Neubau eines Stauraumkanals am Güterbahnhof Bad Peterstal in der öffentlichen Sitzung am 30.09.2024 vorgestellt wurde. Bei Starkregenereignissen soll aufgrund einer Unterdimensionierung des Mischwasserkanals in der Leopoldstraße eine ordentliche Ableitung des Mischwassers über einen Entlastungskanal stattfinden, bei der auch das Mischwasser vom Regenwasser weitestgehend getrennt wird. Es muss eine gedrosselte Abgabe an den Mischwasserkanal in der Renchtalstraße erfolgen, da das in der Bundesstraße 28 verlegte Kanalsystem das anfallende Abwasser nicht auf einmal aufnehmen kann. Das geplante Regenüberlaufbecken hat eine Größe von 45 m³ und eine Drosselwassermenge von 15 l/s.

Aufdimensionierungsarbeiten und Anpassungen am Mischwasserkanal in der Renchtalstraße sind ebenfalls erforderlich. Die Arbeiten wurden öffentlich ausgeschrieben, 5 Angebote sind eingegangen. Günstigste Anbieterin ist die Fa. Bonath GmbH, Oberwolfach, mit einem Angebotspreis in Höhe von 732.434,96 € (inklusive 2 % Skonto). Das Angebot liegt rd. 167.000 € unter der Kostenberechnung des Ingenieurbüros Kirn, Freudenstadt. Die Arbeiten sollen im Laufe des Jahres 2025 begonnen und 2026 abgeschlossen werden. Im Haushalt sind inklusive Verpflichtungsermächtigung für 2026 insgesamt 900.000 € brutto an Baukosten eingestellt (450.000 € in 2025 und nochmals 450.000 € in 2026).

Nach Beratung wird einstimmig beschlossen: Die Fa. Bonath GmbH, Oberwolfach, erhält den Auftrag zum Neubau des Stauraumkanals am Güterbahnhof Bad Peterstal mit einer Auftragssumme in Höhe von 732.434,96 € (inkl. 2 % Skonto) brutto.

TOP 3: Antrag der CDU-Fraktion vom 20.01.2025 zum Erhalt der Buslinie F 118 „Bad Griesbach/Kniebis“

Mitglied Georg Kimmig erläutert den Antrag der CDU-Fraktion vom 20.01.2025 zum Erhalt der Buslinie F 118 „Bad Griesbach/Kniebis“. Er führt folgendes aus: „Die Einstellung der Buslinie F 118, vom Bahnhof Bad Griesbach über den Dollenberg zum Kniebis, bedeutet

einen schwerwiegenden Einschnitt in die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger im Renchtal. Öffentliche Verkehrsmittel sind sehr wichtig für die Attraktivität und die wirtschaftliche Entwicklung des ländlichen Raumes, besonders hier im oberen Renchtal.

Durch den Verlust der Schlüsselbadklinik, St. Anna und anderen Häusern gab es gerade im touristischen Bereich in den letzten Jahren erhebliche Rückschläge, was man auch am Ortsbild sehen kann. In der aktuellen Lage wird es immer schwieriger neue Bürgerinnen und Bürger für den Ort zu gewinnen. Nur durch Investitionen in die Infrastruktur und den Nahverkehr kann der Ort wieder attraktiver werden. Hierzu zählt ganz besonders eine Nahverkehrsverbindung über den Kniebis in das nicht mal 30 Minuten entfernte Freudenstadt sowie in den Nationalpark Schwarzwald. Als die Buslinie F 118 eingerichtet wurde, waren alle sehr hoffnungsvoll. Die Gemeinde und Hotelier Meinrad Schmiederer, Hotel Dollenberg, haben sehr viel Geld in die Hand genommen, um die Linie noch attraktiver zu gestalten.

Mit dem Ausbau der Dollenbergstraße, der Meinrad-Schmiederer-Straße sowie der Einrichtung von zwei attraktiven Bushaltestellen am Bahnhof Bad Griesbach und am Hotel Dollenberg hat die Gemeinde und besonders Hotelier Meinrad Schmiederer, der auch seine Grundstücke kostenlos zur Verfügung stellte, fast 2 Millionen Euro ausgegeben. Die noch aktuellen Verkehrsverbindungen Richtung Freudenstadt und dem Nationalpark sind schlecht durchdacht und falsch ausgearbeitet. Weder die Verbindung von Freudenstadt ins Renchtal funktioniert, noch die Verbindung nach Ruhestein Baden-Baden. Es ist an der Zeit, hier grundlegende Änderungen vorzunehmen! Eine Linie einfach stillzulegen ist keine Option, für den Nahverkehr zum Nationalpark braucht es einen längeren Atem. Hierzu brauchen wir eine Anpassung der Verbindungen.

Ein sinnvoller Schritt wäre die Linie ab Oppenau direkt bis nach Freudenstadt zu führen. Dadurch würde die unnötige Umsteigerei entfallen. Die Gemeinden, besonders aber die Landkreise wären endlich besser miteinander verbunden und wären dann auch wesentlich attraktiver.

So wie derzeit die Fahrpläne gestaltet sind, wo man bei Kälte oder Hitze bis zu 40 Minuten auf einen anderen Bus wartet, macht es schlichtweg keinen Sinn! Auf die Zugverbindung über Offenburg und das Kinzigtal hinzuweisen, wo man mit evtl. Umstiegen fast 3 Stunden benötigt, ist eigentlich lächerlich für eine Fahrt, für die man mit dem Auto 30 Minuten braucht; dies ist bestimmt keine Alternative. Dass gerade in diesem Jahr, wenn in Freudenstadt und Baiersbronn mit der Landesgartenschau ein überregionales Event stattfindet die öffentliche Nahverkehrsverbindung aus unserem Tal eingestellt werden soll, ist noch unverständlicher.

Das obere Renchtal wird abgehängt – mit gravierenden Folgen für Einwohner, Gäste und Wirtschaft. Ohne eine funktionierende Verkehrsverbindung bleiben neue Bürger, Fachkräfte und Investoren aus. Wer die Zukunft des ländlichen Raums sichern will, muss jetzt handeln und endlich eine sinnvolle Verkehrsverbindung schaffen! Es braucht jetzt eine direkte und durchdachte langfristige Lösung für die Region. Wir wollen uns nicht abhängen lassen und fordern daher, die Entscheidung zur Einstellung der Buslinie zu überdenken und gemeinsam mit den betroffenen Gemeinden, Verkehrsunternehmen und Bürgerinnen und Bürgern tragfähige Lösungen zu erarbeiten. Ein gut ausgebauter öffentlicher Nahverkehr ist keine Luxusfrage, sondern eine Grundvoraussetzung für gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land.“

Die Mitglieder des Gemeinderates unterstützen den Antrag der CDU-Fraktion einhellig. Der Bürgermeister führt aus, dass primär die Landkreise für den öffentlichen Personennahverkehr zuständig sind. Die Zubringerbuslinie 118 Bad Griesbach – Kniebis ist

Bestandteil des Verkehrskonzepts Nationalpark Schwarzwald und wurde nach Anschubfinanzierung durch das Land über den Kreis finanziert. Aufgrund von notwendigen Sparmaßnahmen wurde vom Kreistag beschlossen, drei Zubringerbuslinien aufgrund von Unwirtschaftlichkeit einzustellen. Betroffen ist dabei auch die Buslinie F 118 Bad Griesbach/Kniebis. Bedauernd ist seitens der Gemeinde, dass diese hierzu nicht gehört wurde; außerdem gab es seitens des Landratsamts auch keine Initiative zur Verbesserung der Attraktivität, zur Fahrplanverbesserung, der besseren Anbindung nach Freudenstadt oder neue Taktung, um die Linie wirtschaftlicher zu machen.

Der Nationalparkrat hat in seiner letzten Sitzung Frau Landesumweltministerin Walker und Herrn Landrat Dr. Rückert gebeten, gemeinsam ein Schreiben an das Verkehrsministerium zu richten, in dem die deutlich verschlechterte Situation des ÖPNV im Rench- und Achertal aufgezeigt und um finanzielle Unterstützung seitens des Verkehrsministeriums zur Stabilisierung des ÖPNV gebeten wird. Laut dem Nationalparkratsvorsitzenden Dr. Rückert gebe es die Aussage von Landesverkehrsminister Winfried Hermann: Wenn seitens der Kreise der verkehrliche und touristische Mehrwert gegenüber dem Verkehrsministerium nachgewiesen ist, dann ist das Verkehrsministerium bereit, hier nochmals über die Finanzierung zu sprechen. Die Landräte Dr. Rückert (Freudenstadt) und Erny (Ortenaukreis) haben zugesichert, sich in diesem Sinne zu engagieren. Einen Vorschlag von Nationalparkdirektor Dr. Schlund aufgreifend soll die Resolution des Gemeinderats zum Erhalt der Buslinie Bad Griesbach/Kniebis mit einer Einladung an Verkehrsminister Hermann verbunden werden.

TOP 4: Beratung und Beschlussfassung über die Ersatzbeschaffung eines Bauhoffahrzeugs

Hauptamtsleiter Matthias Börsig informiert, dass im Haushalt 2025 40.000 € für die Ersatzbeschaffung eines Bauhoffahrzeuges eingestellt wurden. Bei dem auszumusternden Fahrzeug handelt es sich um den Fiat Strada, Erstzulassung 2007, mit einer Kilometerleistung von 130.300 km. Das Fahrzeug hätte im November 2025 die nächste TÜV-Hauptuntersuchung. Da das Fahrzeug bereits mehrfach repariert wurde und Ersatzteile oft nicht mehr lieferbar sind, soll es ersetzt werden. Bei dem neu zu beschaffenden Fahrzeug handelt es sich um ein sofort verfügbares Neufahrzeug der Marke Piaggio Porter mit Kipper und 75 kW Leistung. Die Fa. Ortlieb & Schuler, Emmendingen, bietet es zum Preis in Höhe von 28.836,00 € brutto an. Nach Beratung wird diese Beschaffung einstimmig beschlossen.

TOP 5: Bekanntgaben aus der Arbeit der Gemeindeverwaltung sowie Beantwortung von Anfragen aus der letzten Gemeinderatssitzung

Rechnungsamtsleiterin Simone Spinner informiert, dass das Landratsamt Ortenaukreis, Kommunalamt, den Haushaltsplan 2025 sowie den Wirtschaftsplan 2025 des Eigenbetriebs Gemeindewerke genehmigt hat.

TOP 6: Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 20.01.2025

Keine.

TOP 7: Anträge, Fragen und Anregungen aus der Mitte des Gemeinderates

Keine.

gez. Meinrad Baumann

Bürgermeister